

Biotopname	Großer Feuchtbiotopkomplex zw. Borg- und Neuenkircher See
Standort /Geologie	vermoorte seenähe Niederung/ Grundmoräne
Naturraum	Schaalseebecken
Landkreis / Kreisfreie Stadt	Ludwigslust
Ild. Nr. im Biotopverzeichnis	00326
Schutzmerkmale	geschützt nach §20 LNatG M-V
Hauptcod.	V G R V S Z V G S V H F V H D G F R V W N V R K V R P % 6 7 1 9 6 3 1 1 1 1 1
Nebencode	V S Z V G S V H F V H D G F R V W N V R K V R P % 6 7 1 9 6 3 1 1 1 1 1
Überlagerungscode	% 6 7 1 9 6 3 1 1 1 1 1
Vegetationseinheiten	Mädessüß-Sumpfschilf-Ried, Waldsimen-Ried, Blasenschilf-Ried, Erlen-Grabengehölz, Waldsimen-Sumpfweiden-Ried, Wasserminzen-Sumpfweiden-Ried, Schilfröhricht-Brennnessel-Weidenröschen-Hochstaudenflur, Schilfröhricht-Mädessüß-Hochstaudenflur,
Habitats + Strukturen	
Beschreibung / Besonderheiten	Weitere Vegetationseinheiten: Brennnessel-Rohrschwammgras-Hochstaudenflur, Sumpfkrautzdistel-Sumpfschilf-Feldwiese, Schilfröhricht-Grauweiden-Gehölz, Igelkolben-Röhricht, Sumpfweiden-Rohrschwammgras-Röhricht, Waldsimen-Schilf-Röhricht Beschreibung Zum vermoorten bis an den Borgsee heranreichenden Niederrückbereich gehört dieses großflächig ausgebildete Mosaik aus Rieden, Hochstaudenfluren und Röhrichten auf gestörten und ungestörten feuchten bis sehr feuchten Torfen. Zahlreiche an verlandeten Gräben stockende Erlen-Reihen gliedern diese als Weide genutzte Fläche. (Im Süden gehört ein kleiner beweideter schilfreicher Feldwiesenbereich zum Biotop. Es dominiert ein Sumpfschilf-Ried, wobei Sumpfschilf mit Mädessüß, Sumpfabkraut etc. vergesellschaftet ist. Treten Ackerkrazdistel, Mädessüß und Brennnessel verstärkt hinzu, kommt es zur Ausbildung von Hochstaudenfluren. Einzelne Grauweiden-Gehölze siedeln innerhalb der Riedfläche. Im Mittelteil ist ein Sumpfweiden-Ried ausgebildet, das kleinflächlich in ein Sumpfweiden-Rohrschwammgras-Röhricht übergeht. Artenarme Waldsimen-Riede befinden sich im Norden und Osten des Biotopes, im Osten befindet sich außerdem ein Ried der Blasensegge. Der Ried-Hochstauden-Komplex zieht sich oft schmaler werdend um mineralische, meist von aufgelassenen Grünland eingenommene Hügel herum. Ansonsten grenzt der Biotop an Hecken und Laubwald.
Wertbestimmende Kriterien	Artenreichtum (Flora) Vorkommen seltener / typischer Tierarten seltener / gefährdeter Pflanzenbestand seltsame / gefährdete Pflanzengesellschaft natürliche / naturnahe Ausprägung des Biotops X gute Ausbildung eines halbnatürlichen Biotops typische Zonierung von Biotoptypen Struktur- und Habitatreichtum
Gefährdung	vielfältige Standortverhältnisse historische Nutzungsformen aktuelle Nutzung Flächengröße / Länge Umgebung relativ störungsarm landschaftsprägender Charakter Tritteinbiotop / Vernetzungsfunktion
Empfehlung	keine Gefährdung X

STANDORTMERKMALE (k - kleinflächig, g - großflächig)				TK10										Biotop-Nr.									
				0 5 0 3 - 2 2 4 - 4 0 2 5																			
Substrat				Trophie				Wasserstufe				Relief				Exposition							
k g				k g				k g				k g				k g							
g Torf, wenig gestört				dystroph				trocken				g eben				N							
g Torf, degradiert				oligotroph				mäßig trocken				wellig				NO							
Antorf				mesotroph				wechselfeucht				kuppig				O							
Sand				g eutroph				frisch				düinig				SO							
Kies / Steine				poly- / hypertroph				g feucht				Berg / Rücken				S							
Lehm								g sehr feucht				Riedel				SW							
Ton								k naß				Flachhang <= 9°				W							
Halbkalk / Kalk								offenes Wasser				Steilhang > 9°				NW							
Schlamm / Faulschlamm												Nische											
												g Senke / Strecksenke											
												Kerbtal											
gestörter Boden												Sohlental											
NUTZUNGSMERKMALE (k - kleinflächig, g - großflächig)																							
Nutzungsintensität												Umgebung						k g					
k g						k g						k g						k g					
intensiv						Fischerei						Acker / Gartenbau						Fließgewässer					
extensiv						Angeln						Ackerbrache						Stillgewässer					
g aufgelassen						Erholung						Grünland. intensiv						Trockenbiotop					
k keine Nutzung						Kleingartenbau						g Grünland, extensiv						Grünanlage / Kleingarten					
						Erwerbsgartenbau						k Laub- / Mischwald						Weg					
						Ferienhäuser						Nadelwald						Straße, Parkplatz					
Nutzungsart																							
k g																							
Acker						Bodenentnahme						k Feuchtwald / -gebüsch						Bahnanlage					
Wiese						Verkehr						k Gehölz						Gewerbe / Industrie					
Weide						Ver- / Entsorgungsanlage						Röhricht / Feuchtbrache						Silo / Stallanlage					
forstliche Nutzung						sonstige Nutzung:						g Hochstauden / Ruderalflur						Gebäude / Siedlung					
												Graben						Spülfeld / Halde					
																		Bodenentnahme					
Pflanzenarten dominant (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BARTSchV)																							
Carex acutiformis																							
Pflanzenarten ±zahlreich (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BARTSchV)																							
Alnus glutinosa				Calamagrostis canescens				<u>Carex vesicaria</u>				Epilobium hirsutum											
Filipendula ulmaria				Galium aparine				Mentha aquatica				Phalaris arundinacea											
Phragmites australis				Scirpus sylvaticus				Sparganium erectum				Urtica dioica											
Pflanzenarten vereinzelt (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BARTSchV)																							
<u>Angelica sylvestris</u>				Betula pubescens				Caltha palustris				Carex elata											
Carex paniculata				Cirsium oleraceum				Cirsium palustre				Equisetum fluviatile											
Galium palustre				Iris pseudacorus				Juncus effusus				Lotus uliginosus											
Lycopus europaeus				Lythrum salicaria				Nasturtium officinale				Poa trivialis											
Salix cinerea				Solanum dulcamara				Thelypteris palustris															
Angaben zur Fauna																							
Verwendete Unterlagen												Datum erste Begehung: 08.11.1998											
												Datum letzte Begehung:											
Bearbeiter/in: IBS-Dubbert												Foto: 3				Folgeseiten: 0							